

**Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 7. Dezember 2016, 20.00 Uhr,
in der Schulanlage Oberfeld**

P r ä s e n z

Stimmberechtigte laut Stimmregister	1'303
Anwesend	85

Alle an der heutigen Versammlung gefassten Beschlüsse unterstehen dem **fakultativen Referendum**.

<u>Vorsitzender:</u>	Pfyl Daniel, Gemeindeammann
<u>Protokoll:</u>	Bünzli Werner, Gemeindeschreiber
<u>Stimmzähler:</u>	Kurt Leutert Verena Voss
<u>Gäste:</u>	Friedli Reto, Leiter Gemeindewerke Fam. Vladi, Zusicherung Gemeindebürgerrecht Frau Ravnikar und Herr Bearpark Jonath Chandramohan

T R A K T A N D E N

1. Protokoll
2. Zusicherung der Erteilung des Gemeindebürgerrechts von Herrn und Frau Lavdim und Rosa da Conceção Vladi mit den Söhnen Besard (1999) und Leon Bajrush (2010)
3. Verpflichtungskredit für brutto Fr. 120'000.00 für den Ersatz der Steuerung im regenbecken Gemeinde Mägenwil
4. Verpflichtungskreditanteil für Fr. 157'000.00 abzüglich Fr. 55'000.00 Eintauschgutschrift für die Fahrzeugersatzbeschaffung für die Gemeindewerke
5. Verpflichtungskredit für Fr. 300'000.00 inkl. MwSt. für die Werkleitungssanierung „Rasehübelstrasse“ (Anteil Wasser Fr. 212'000.00 und Anteil Abwasser Fr. 88'000.00)
6. Verpflichtungskredit für Fr. 260'000.00 inkl. MwSt. für die Kanalisationserweiterung K268 (Dorfplatz)
7. Beratung des Budgets 2017 und Festsetzung des Steuerfusses auf 96 %
8. Verschiedenes

Herr Daniel Pfyl, Gemeindeammann, heisst im Namen des Gemeinderates und der Mitarbeitenden der Gemeinde die Mägenwilerinnen und Mägenwiler zur Budgetgemeindeversammlung herzlich willkommen. Speziell und herzlich begrüsst er den getreuen Pressevertreter Herr Beat Gomes vom Reussboten. Ihm entbietet er einen herzlichen Dank für die wohlwollende Berichterstattung bereits im Vorfeld dieser Versammlung wie auch für die gewohnt sehr umfassende Orientierung der Abwesenden. Mit seinem Bericht leistete er einen wesentlichen Anteil, dass das Interesse am lokalen Geschehen hoch bleibe. Er freue sich auf eine hoffentlich interessante und kurzweilige Gemeindeversammlung. Im Anschluss an die Gemeindeversammlung ist ein Apéro organisiert und Herr Pfyl ermuntert die Anwesenden, diese Plattform zu nutzen und sich gegenseitig auszutauschen.

Speziell begrüsst Herr Pfyl den Ehrenbürger Herrn Albin Fischer und traditionsgemäss seien auch Gäste anwesend, die er ebenfalls speziell begrüssen möchte. Es sind dies die Hauptpersonen beim Traktandum 2, Familie Vladi. Zudem haben sich für heute auch Frau Ravnikar und Herr Bearpark angemeldet. Vor 2 Wochen wurde mit Ihnen das Einbürgerungsgespräch durchgeführt und da wurde der Wunsch geäussert, einmal als Gäste an einer Versammlung zu schnuppern. Unser umsichtiger und versierter Leiter Gemeindewerke, Herr Reto Friedli, ist auch unter den Gästen und stünde zur Verfügung, wenn sich Fragen im Zusammenhang mit der Fahrzeugbeschaffung beim Traktandum 4 ergeben, die unser Vizeammann nicht beantworten könnte. Zunächst habe er sich gedacht, dass dies ja gar nicht gehe, der wisse doch alles; aber eben, man kann ja nie wissen.

Ebenfalls speziell und sehr herzlich begrüsse er alle, die heute gekommen sind wegen dem anschl. Apéro, sowie alle die heute hier seien weil sie sich für die Gemeindepolitik interessieren und die Entwicklung vom Dorf mitgestalten wollen und dadurch bewusst oder unbewusst unsere direkte Demokratie hochhalten.

Herr Pfyl fragt sich, ob er jemanden vergessen habe. Natürlich – Jonath Chandramohan. Durch ein Versehen war er an der letzten Gemeindeversammlung nicht anwesend und er war bisher der erste, welcher die Hürde der Zusicherung des Gemeindebürgerrechts schaffte ohne anwesend gewesen zu sein. Fussball statt Gemeindeversammlung; das sei bei ihm in diesem Alter auch so gewesen und aus seiner Sicht stimmen so Jonath's Prioritäten. Spass beiseite, Jonath habe sich damals so auf den Besuch gefreut, dass er es für nötig empfand, ihn heute Abend erneut einzuladen; herzlich willkommen.

Wie sie es vielleicht bemerkt haben, sitzt der Gemeinderat derzeit nur zu 4. hier vorne. Herr Marcel Ringger wurde am 9. November 2016 als neuer GR bis Ende der Amtsperiode 2017 in stiller Wahl gewählt. Diese Wahl sorgte für weit weniger Aufsehen als die Wahl gleichentags am 9.11. des neuen Präsidenten der USA. Herr Ringger werde in den nächsten Tagen seine Aufgabe antreten und heute Abend werde er von Herrn RR Dr. Urs Hofmann zusammen mit anderen gewählten Behördemitgliedern in Aarau in Pflicht genommen.

Die restlichen anwesenden Personen links und rechts brauche er nicht mehr vorzustellen, möchte aber bei dieser Gelegenheit seiner Ratskollegin und seinen Ratskollegen einmal mehr herzlich für deren Engagement danken. Gleichwohl möchte er Frau Renate Alt Köchli, Herr Werner Bünzli, Herr Martin Gehrig und Herr Alan Bruno, und weil er heute persönlich anwesend sei auch Herrn Reto Friedli, stellvertretend für die ganze Verwaltung und die weiteren Betriebe wie Schule, Werke & Forst der Gemeinde Mägenwil seine Anerkennung für das Geleistete im Jahr 2016 aussprechen. Herrn Alan Bruno danke er zudem für die Bereitstellung des Lokals.

Somit sei er am Ende der Begrüssung und erkläre die heutige Gemeindeversammlung für eröffnet.

Es wird festgehalten, dass die Einladung zur heutigen Gemeindeversammlung mit der Traktandenliste (gem. Gemeindegesetz Art. 23, Abs. 1) rechtzeitig zugestellt worden ist und die dazugehörigen Akten für die einzelnen Traktanden vorschriftsgemäss auf der Verwaltung öffentlich zur Einsicht auflagen.

Zur Unterstützung der Protokollführung laufe im Hintergrund das Tonband und wenn sich jemand zu Wort melde, nenne dieser bitte vor dem Votum seinen Namen, dies vereinfache die Protokollführung.

Der Gemeindeammann möchte im Zusammenhang mit einer Wortmeldung auf eine Empfehlung des Datenschutzbeauftragten aufmerksam machen. Aufgrund einer früheren Anfrage wird das Protokoll während der Auflagenfrist im Internet veröffentlicht. Nach der Versammlung werde es wieder vom Netz genommen. Dadurch das es im Internet publiziert werde, könne die freie Meinungsäusserung gehemmt werden wenn jemand sich vergewärtigt, dass er sich mit Aussagen die er an einer Gemeindeversammlung äusserte willkürlich im Netz verbreitet sehe.

Da hier sehr sachlich diskutiert werde, beliesse der Gemeinderat es bei dieser Regelung. Hier und jetzt sei ihm wichtig, dass sich die Anwesenden dessen bewusst seien. Falls sich jemand an dieser Regelung störe, könne dies mit einer entsprechenden Anfrage sehr gerne wieder aufgehoben werden und das Protokoll dann wie bisher in ausgedruckter Form aufliegen.

Es wird keine Änderung der Traktandenliste gewünscht.

1. Protokoll

Daniel Pfyl, Gemeindeammann, teilt mit, dass dieses Traktandum auf Seite 3 erläutert sei. Die Rechnung und der Rechenschaftsbericht 2015 seien genehmigt worden und ebenfalls wurde für die Kreditabrechnung die Genehmigung erteilt. Jonath sei die Zusicherung des Gemeindebürgerrechts erteilt worden und ebenfalls sei die Teiländerung Bauzone Dorfplatz genehmigt.

Das Wort wird nicht gewünscht.

Antrag: Das Protokoll sei zu genehmigen.

Abstimmung: Das Protokoll wird mit grossem Mehr und ohne Gegenstimme genehmigt.

2. Zusicherung der Erteilung des Gemeindebürgerrechts von Herrn und Frau Lavdim und Rosa da Conceição Vladi mit den Söhnen Besard (1999) und Leon Barush (2010)

Gemeindeammann Daniel Pfyl teilt mit, dass am 30. Oktober 2015 Familie Vladi ihr Gesuch eingereicht habe. Herr Vladi sei ursprünglich aus dem Kosovo und Frau Vladi und die beiden Söhne seien portugiesischer Nationalität. Sie haben nach Zustellung sämtlicher Unterlagen einen schriftlichen Einbürgerungstest erfolgreich absolviert und anschliessend fand ein Gespräch vor der Einbürgerungskommission statt. Hier wurden alle Antworten protokolliert. Geprüft wurden zahlreiche Themen wie sich die Familie Vladi im Alltag zurechtfinde und die Familie habe die Fragen mit Bravour gemeistert. Familie Vladi wohnt seit dem

1. November 2008 am Spalierweg 2, sie zogen damals von Dietikon nach Mägenwil. Beide Elternteile seien berufstätig und Besard absolviere eine Lehre zum Kaufmann. Leon besuche die Tagesschule des Kinderheimes in Brugg.
Sämtliche Voraussetzungen für die Erteilung des Gemeindebürgerrechts seien erfüllt, was die Kommission dazu bewog, dem Gemeinderat den Antrag zu stellen, dass dieser der Gemeindeversammlung den Antrag zur Erteilung der Zusicherung unterbreite.

Familie Vladi begibt sich in den Ausstand.

Herr Bruno Lochmann, Schulpflegepräsident, begrüsst die Anwesende und teilt mit, dass die Schulpflege zu Meinung gelangt sei, die Einbürgerung der Familie nicht zu unterstützen. Sie hätten im Bezug auf die Zusammenarbeit mit den Eltern betreffend beider Söhne Erfahrungen gemacht. Persönliche Ausführungen dürfe er aufgrund des Personenschutzes nicht geben. Dies soll einfach als Votum Seitens der Schulpflege gelten.

Herr Guido Brügger ist der Meinung dass, wenn man ein Argument habe, dann sei dieses öffentlich zu bekunden, ansonsten sollte man schweigen. Mit einer solchen Aussage könne der Stimmbürger nicht entscheiden, die Zusicherung zu verweigern, da kein Grund dafür vorliege.

Applaus

Daniel Pfyl, Gemeindeammann, ergänzt, dass im Verlaufe des Einbürgerungsverfahrens eine Publikation erfolge, wonach Einwendungen bei der Gemeinde eingereicht werden können. Ebenso würden div. Berichte eingefordert, worin ebenfalls Bedenken geäussert werden könnten. Dies würde den Findungsprozess vereinfachen. Liegen keine Fakten vor, die Gemeindeversammlung verweigere aber die Zusicherung des Gemeindebürgerrechts, sei es bei einem allfälligen Weiterzug schwierig, den Entscheid der Gemeindeversammlung zu stützen, da die Begründung für eine Ablehnung fehle. Ihm sei aber auch klar, dass aus Datenschutzgründen nicht alles gesagt werden dürfe.

Herr Bruno Lochmann ergänzt, dass es sich bei seiner Äusserung um die Zusammenarbeit im kooperativen Sinne handle. Es ging dabei um den jüngeren Sohn resp. um das Verhalten der Eltern gegenüber der Schulpflege und anderen Behörden. Konkrete Beispiele dürfe er jedoch nicht nennen.

Antrag: Die Zusicherung für die Aufnahme ins Gemeindebürgerrecht an Herrn und Frau Lavdim und Rosa da Conceição Vladi sowie die beiden Söhne Beard und Leon Bajrush sei zu erteilen.

Abstimmung: Die Zusicherung für die Aufnahme ins Gemeindebürgerrecht wurde mit 44 Ja- zu 16 Nein-Stimmen erteilt.

Die Familie Vladi betritt erneut den Versammlungsraum und wird über das Ergebnis orientiert.

Herr Pfyl, Versammlungsleiter, möchte der Familie mit auf den Weg geben, dass er es begrüssen würde, wenn sich die Familie im Dorf mehr integrieren würde. Ihm sei bewusst, dass Herr und Frau Vladi viel auswärts arbeiten, jedoch würde er sich freuen über eine aktivere Dorfteilnahme. Besard werde jetzt mit Leon nach Hause gehen und die Eltern werden der Versammlung weiter beiwohnen. Er gratuliert der Familie zur Zusicherung.

Herr Lavdim Vladi bedankt sich und ergänzt, dass es momentan schwierig sei, aktiver teilzunehmen. Aufgrund seiner Pikett- und Nachtschichten sei dies im Moment nicht so einfach möglich.

3. Verpflichtungskredit für brutto Fr. 120'000.00 inkl. MwSt. für den Ersatz der Steuerung im Regenbecken Gemeinde Mägenwil

Der Vorsitzende teilt mit, dass die Erläuterungen zu diesem Antrag auf Seite 4 starten und er das Wort dem zuständigen Ressortchef und Vizeammann Christian Habegger weitergebe.

Christian Habegger, Vizeammann, begrüsst alle Anwesenden. Wie aus der Einladung zur Gemeindeversammlung zu entnehmen sei, dürfe er heute einige Traktanden präsentieren. Das erste sei der Verpflichtungskredit über Fr. 120'000.00 inkl. MwSt. für den Ersatz der Steuerung im Regenbecken unserer Gemeinde, welches auf Wohlschwiler Boden stehe. Erstellt wurde dieses im Jahr 1996. Die Steuerung sei je länger je mehr störungsanfällig und bereits dieses Jahr mussten einige Teile der Steuerung ersetzt werden. Diese ersetzten Teile seien jedoch mit der neuen Steuerung kompatibel. Die aufgeführten Kosten enthalten die komplette Erneuerung der EMSR, das heisse Elektro-, Mess-, Steuer- und Regeltechnik. Dies bedeute der Ersatz der Schaltanlage, Ersatz der Messtechnik inkl. Anpassung und Installation. Anschliessend sei eine Anbindung an die ARA Mellingen umsetzbar. Der Verpflichtungskreditantrag beruhe auf einer Beurteilung aller Aussenwerke der Firma Chestonag, welche die ARA Mellingen im Jahr 2014 in Auftrag gegeben habe.

Das Wort wird nicht gewünscht.

Antrag: Dem Verpflichtungskredit von brutto Fr. 120'000.00 inkl. MwSt. (Preisbasis 2016, indexgebunden) für den Ersatz der Steuerung im Regenbecken der Gemeinde Mägenwil sei zuzustimmen.

Abstimmung: Dem Verpflichtungskredit für den Ersatz der Steuerung im Regenbecken der Gemeinde Mägenwil wird mit grossem Mehr und ohne Gegenstimmen zugestimmt.

4. Verpflichtungskreditanteil für Fr. 157'000.00 abzüglich Fr. 55'000.00 Eintauschgutschrift für die Fahrzeugersatzbeschaffung für die Gemeindewerke

Gemeindeammann Daniel Pfy übergibt auch hier das Wort für die Erläuterungen dem Ressortvorsteher Christian Habegger.

Christian Habegger, Vizeammann, beantragt im Traktandum 4 einen Verpflichtungskredit von Fr. 157'000.00 abzgl. Eintauschgutschrift für die Fahrzeugersatzbeschaffung für die Gemeindewerke. Im Büchlein sind die im Einsatz stehenden Fahrzeuge auf Seite 5 aufgelistet. Der Mazda muss nach rund 14 Jahren als 1. Fahrzeug ersetzt werden.

Mögliche Ersatzfahrzeuge werden in der Powerpoint-Präsentation gezeigt. Herr Habegger ergänzt, dass Richtofferten eingeholt und Vergleiche erstellt wurden. Dieses Fahrzeug sei relativ pressant, da der Mazda per 19. Dezember aus dem Verkehr genommen werde. Fotos vom Mazda werden in der Powerpoint-Präsentation gezeigt.

Weiter sei aus dem Büchlein ersichtlich, dass ein Fahrzeugkonzept erstellt wurde und man dabei zum Entschluss kam, den Transporter durch einen Traktor zu ersetzen. Dies bedeute, dass der Lindner Transporter durch einen Traktor mit Pflug und Salzstreuer ersetzt würde. Für den Lindner läge ein sehr gutes Angebot vor; weitere Offerten würden noch eingeholt.

Mögliche Traktorenlösungen sind auf der Powerpoint-Präsentation ersichtlich. Die Marke sei noch nicht festgelegt. Der Traktor müsse zwischen 90-110 PS haben; verschiedene Anbieter seien am Rechnen um das Angebot mit dem guten Eintauschpreis noch zu toppen.

Auf der Powerpoint-Präsentationsfolie ist der Lindner Transporter mit Pflug und Salzstreuer zu sehen. Da nach Eintausch dieses Fahrzeuges keine Ladebrücke mehr für Astmaterialabfuhr und andere Transporte zur Verfügung stehen, sei nun als 3. Position ein möglicher Anhänger mit Kran ebenfalls im Konzept integriert (Präsentationsfolie). Auch hier seien noch Offerten einzuholen und zu vergleichen, tendenziell werde die Beschaffung aber günstiger als angenommen.

Mit diesem Anhänger sei es möglich, die Astabfuhr in den Monaten März, Mai, September und November selber zu bewerkstelligen. Der Kran werde nicht nur für Astmaterial sondern auch für andere Hebearbeiten gebraucht.

Im Weiteren würden noch folgende Anbauteile als Occasionen vermarktet, welche im Eintauschpreis eingerechnet seien; u.a. der Heckbagger vom Lindner und für den Dreipunkt. Ebenfalls das Abrandgerät, davon besitzen die Gemeindewerke seit dem Zusammenschluss zwei baugleiche Geräte.

Mit dem vorliegenden Gemeindewerk-Finanzplan müssen anschliessend erst in den Jahren 2022 resp. 2027 Ersatzbeschaffungen getätigt werden. Die Fahrzeuge seien Eigentum der Gemeinden Mägenwil und Wohlenschwil, je im Verhältnis zu den Einwohnerzahlen. Folgekosten der Fahrzeuge seien auf Seite 7 ersichtlich und die Betriebskosten beliefen sich in etwa wie bisher. Das Budget sei somit gleich beibehalten worden.

Herr Thomas Strebel fragt, ob der Lindner aufgrund hoher Unterhaltskosten ersetzt werde. Wieso blieben dann die Betriebskosten gleich hoch, wenn die halbe Flotte ausgewechselt werde?

Christian Habegger, Vizeammann, antwortet, dass die Betriebskosten nie höher budgetiert worden sind. Mit den ausserordentlichen Kosten für den Lindner in den letzten beiden Jahren habe man nicht gerechnet und diese seien daher auch nicht budgetiert gewesen, weshalb das Budget überschritten wurde. Die Betriebskosten seien grundsätzlich standardmässig und bleiben gleich.

Thomas Strebel möchte wissen, ob dann in 4-5 Jahren die Betriebskosten steigen würden, wenn die Fahrzeuge älter werden.

Christian Habegger, Vizeammann, verneint. Die Betriebskosten seien gleichbleibend, ausser die Fahrzeuge hätten einen Schaden, was dann jedoch ausserordentliche Aufwände generieren würde, da diese im Voraus nicht budgetiert werden könnten.

Roger Brunner fragt, ob die Fr. 95'000.00 Eintauschprämie effektiv bezahlt werde.

Vizeammann Christian Habegger antwortet, dass ihm die Offerte schwarz auf weiss vorliege. Für den Lindner Transporter mit Pflug und Salzstreuer liege die Offerte bei Fr. 85'000.00 und den Mazda bei Fr. 10'000.00.

Daniel Habegger möchte wissen, ob der John Deere behalten werde.

Christian Habegger, Vizeammann bejaht.

Daniel Pfyl, Gemeindeammann, ergänzt, dass die Gemeinde Wohlenschwil dem Verpflichtungskreditanteil bereits zugestimmt habe.

Das Wort wird nicht weiter verlangt.

Antrag: Dem Verpflichtungskreditanteil der Einwohnergemeinde Mägenwil von brutto Fr. 157'000.00 (Wohlenschwil Fr. 114'000.00), Preisbasis 2016, abzüglich Fr. 55'000.00 Eintauschgutschrift für die Fahrzeugbeschaffung für die Gemeindewerke Mägenwil-Wohlenschwil sei zuzustimmen.

Abstimmung: Dem Verpflichtungskreditanteil für die Fahrzeugbeschaffung für die Gemeindewerke Mägenwil-Wohlenschwil mit grosser Mehrheit und ohne Gegenstimme zugestimmt.

5. Verpflichtungskredit für Fr. 300'000.00 inkl. MwSt. für die Werkleitungssanierung „Rasehübelstrasse“ (Anteil Wasser Fr. 212'000.00 und Anteil Abwasser Fr. 88'000.00)

Gemeindeammann Daniel Pfyl übergibt erneut das Wort dem zuständigen Ressortchef und Vizeammann Christian Habegger.

Christian Habegger, Vizeammann, kommt nun zum nächsten Verpflichtungskredit über Fr. 300'000.00 inkl. MwSt. für die Werkleitungssanierung in der Rasehübelstrasse (Anteil Wasser Fr. 212'000.00, Anteil Abwasser Fr. 88'000.00). In der Rasehübelstrasse gebe es regelmässig Wasserleitungsbrüche, 5 in den letzten Jahren. Nun, da ein Überbauungsplan vorhanden sei, müsse der Wasserstrang saniert werden.

Im Wasserbereich werde die Leitung ersetzt und gleichzeitig ein Ringanschluss Richtung Hauptstrasse ermöglicht. Im Abwasserbereich seien die Leitungen untersucht worden und es werde eine Renovation mittels Schlauch-Inliner in Betracht gezogen. Bei der Rasehübelstrasse sei gemäss unserem Zustandsplan eine Sanierung zu rechtfertigen.

Wie aus der Broschüre entnommen werden könne, werden Synergien genutzt. Es sei ein gemeinsamer Leitungsgraben mit dem AEW (Strom) und der IBB (Gas) geplant. Gemäss Kostenschätzung der IBB sei mit rund Fr. 250'000.00 zu rechnen. Der Gemeinderat beantrage einen Kreditbeschluss von Fr. 300'000.00 da noch nicht sämtliche Details ermittelt seien. Im Frühjahr 2017 erfolge die Ausschreibung und anschliessende Vergabe, damit die Arbeiten ausgeführt werden können.

Herr Guido Brügger fragt nach, welche Strasse denn die Rasehübelstrasse sei.

Christian Habegger, Vizeammann, zeigt anhand der Powerpoint-Folie, welche Strasse es betrifft.

Herr Guido Brügger fragt nun, weshalb nur ein Teil der Strasse neu gemacht werde, wenn die Leitungen saniert würden. Wieso werde nicht die ganze Strasse erneuert.

Vizeammann Christian Habegger erklärt, dass die Kosten der Strassensanierung aufgeteilt auf Wasser und Abwasser seien. Ebenfalls leisten die beiden Werke AEW und IBB einen Teil an die Sanierung. Die Strassensanierungskosten zu Lasten der Gemeinde mache rund Fr. 59'000.00 aus, wovon ca. 70 % über die Abwasserkasse und 30 % über die Wasserkasse liefern.

Das Wort wird nicht weiter gewünscht.

Antrag: Dem Verpflichtungskredit für Fr. 300'000.00 inkl. MwSt. (Preisbasis 2016, indexgebunden) für die Werkleitungssanierung „Rasehübelstrasse“ (Anteil Abwasser Fr. 88'000.00 und Anteil Wasser Fr. 212'000.00) sei zuzustimmen.

Abstimmung: Dem Verpflichtungskredit für die Werkleitungssanierung „Rasehübelstrasse“ wird mit grosser Mehrheit und ohne Gegenstimme zugestimmt.

6. Verpflichtungskredit für Fr. 260'000.00 inkl. MwSt. für die Kanalisationserweiterung K268 (Dorfplatz)

Daniel Pfyl, Gemeindeammann, übergibt das Wort auch hier Christian Habegger, dem zuständigen Ressortchef und Vizeammann.

Vizeammann Christian Habegger kommt nun zu seinem letzten Verpflichtungskredit, bei welchem es um Abwasser/Kanalisation gehe. Mit dem Bau der Doppelturnhalle und dem Dorfplatz wurde festgestellt, dass die öffentliche Kanalisation in der Kantonsstrasse erweitert werden müsse. In der Planungsphase gingen Planer und Architekten davon aus, dass die Leitung ausreichend sei. Im GEP (genereller Entwässerungsplan) sei aber vorgesehen, dass bei Ausbau dieser Parzelle die Kanalisation erweitert werden müsse. Im Baukredit Schulhauserweiterung/Neubau Turnhalle sei die Leitung bis zur Hauptstrasse mit und Fr. 76'000.00 eingerechnet. Aufgrund dessen habe sich der Gemeinderat entschieden, die ganze Abwasserleitung aus der Abwasserkasse zu finanzieren und die Fr. 76'000.00 aus dem Baukredit Turnhalle zu streichen.

Somit werde die ganze Leitung (Turnhalle und Hauptstrasse) anschliessend eine Gemeindeleitung sein. Durch die Finanzierung über die Abwasserkasse bestehe auch noch MwSt., welche dann als Vorsteuer in Abzug gebracht und zurück verlangt werden könne. Weiter sei zu beachten, dass mögliche künftige Bauten ebenfalls am Gemeindeanschluss anschliessen müssen.

Aus der Varianten-Erarbeitung durch die IBB Brugg habe sich am Schluss die Entwässerung Richtung Osten als richtig erwiesen, genauere Details dazu können dem Büchlein entnommen werden. Die Grundstückentwässerung sei schliesslich Sache des Grundeigentümers.

Die angesprochene Koordination mit der Fernwärme habe sich leider nicht ergeben, da die Fernwärmeleitung über die Schulstrasse verlegt werde.

Gemäss Kostenschätzung der IBB sei mit rund Fr. 240'000.00 zu rechnen. Da allerdings noch nicht alle Details bekannt seien, stelle der Gemeinderat einen Antrag für einen Kreditbeschluss in der Höhe von Fr. 260'000.00. Die Ausschreibung und Ausführung der Arbeiten solle im Winter/Frühling 2017 erfolgen.

Das Wort wird nicht gewünscht.

Antrag: Dem Verpflichtungskredit für Fr. 260'000.00 inkl. MwSt. (Preisbasis 2016, indexgebunden) für die Kanalisationserweiterung K268 (Dorfplatz) sei zuzustimmen.

Abstimmung: Dem Verpflichtungskredit für die Kanalisationserweiterung K268 (Dorfplatz) wird mit grosser Mehrheit und ohne Gegenstimme zugestimmt.

7. Beratung des Budgets 2017 und Festsetzung des Steuerfusses auf 96 %

Herr Daniel Pfyl, Gemeindeammann, weist darauf hin, dass dieses Traktandum ab Seite 11 beschrieben und umfassend erläutert worden sei. Die einzelnen Zahlen seien auf der Verwaltung aufgelegt oder hätten bestellt oder im Internet heruntergeladen werden können.

Die Eckwerte des Budgets 2017 erläutere er kurz, der Steuerfuss sei unverändert bei 96 %.

Höhere Kosten von rund Fr. 70'000.00 gäbe es beim Personal. Diese liessen sich aus der Erweiterung der Schulanlage und Doppelturnhalle, anstehende Jubiläen sowie für Mehraufwände zur Aufarbeitung von Projekten der Schule durch den Schulleiter rechtfertigen. Hierbei weist der Gemeindeammann auf den Überweisungsantrag des Schulpflegepräsidenten hin. Der Gemeinderat und die Schulpflege seien zusammengesessen und haben evaluiert, welches die beste Variante sei um am einfachsten ans Ziel zu kommen und seien dabei zum Schluss gekommen, dass nun diverse Projekte aufgearbeitet werden müssen. Jedes Quartal werde kontrolliert, und schrittweise neue Projekte angegangen - dieser ausserordentliche Aufwand werde dem Schulleiter zusätzlich entschädigt. Ziel ist es, die Pendenzen bis Ende 2017, spätestens Anfang 2018 abgeschlossen zu haben. Was Seitens des Gemeinderates nicht in Frage kam, war eine generelle Pensenerhöhung von 30 %. Der Gemeinderat sei nach wie vor der Meinung, dass der Schulleiter ein Angestellter des Kantons sei. Bei projektbezogenen Mehrkosten könne auch der Gemeinderat dahinter stehen, da dies ja auch die Qualität der Schule steigere.

Der Finanzaufwand betrage neu zusätzlich rund Fr. 26'000.00 aufgrund der Aufnahme von Darlehen in der Höhe von Fr. 10 Mio.. Fr 4 Mio. seien bereits geflossen, die restlichen Fr. 6 Mio. kämen nächstes Jahr dazu. Weiter müsse die Gemeinde 2017 wieder einen Beitrag an den Finanzausgleich in der Höhe von Fr. 26'000.00 bezahlen. Der Wegfall der Gemeindebeiträge an die Spitalfinanzierung werde mit der Beteiligung an den Besoldungskosten des Lehrpersonals ausgeglichen; Mägenwil werde so Fr. 68'000.00 Ausgleichszahlung leisten.

Für 2017 resultiere ein operatives Ergebnis mit einem Minus von rund Fr. 631'000.00 resp. nach Entnahme aus den Auswertungsreserven ein Verlust von Fr. 100'700.00. Diese Aufwertungsreserven stehen noch bis 2018 zur Verfügung.

Gemeindeammann Daniel Pfyl erläutert die Powerpoint-Präsentationsfolien gemäss den Erläuterungen im Budgetbüchlein.

Bei den Eigenwirtschaftsbetrieben sei zu erwähnen, dass ab 2017 keine Entnahmen aus der Auswertungsreserve mehr getätigt werden dürfen und somit das Ergebnis beim Wasser bei -Fr. 78'000.00 sowie beim Abwasser - analog den Vorjahren - bei rund -Fr. 238'400.00

liege. Es sei aber zu erwähnen, dass diese beiden Werke über ein gutes Eigenkapital verfügen und das negative Budget keine Auswirkungen haben werde.

Bei der Erfolgsrechnung auf Seite 13 im Büchlein falle auf, dass der Nettoaufwand bei der Bildung rund Fr. 230'000.00 geringer ausfalle als letztes Jahr, dies beruhe auf den weniger Schulgeldern und Lehrerbesoldungsanteil für Oberstufenschüler, welcher an die Gemeinde Mellingen überwiesen werden müsse. Dies, da aufgrund der neuen Schulregelung nur noch 3 Oberstufenschuljahre gebe. Ebenfalls eine grosse Differenz weise der Bereich „Finanzen, Steuern“ auf, bei welchem mit Mindereinnahmen von rund Fr. 500'000.00 Aktiensteuern zu rechnen sei.

Bei einer weiteren Balkendiagrammdarstellung sind die letzten 3 Budgets nach HRM2 ersichtlich. Hierbei sei neu der Transferaufwand ersichtlich. Dieser Transferaufwand sei etwas unschön, da man effektiv ins Detail der Budgets schauen müsse um die Zusammensetzung dieses Aufwands eruieren zu können.

Bei der Investitionsrechnung sei zu sehen, dass im 2017 mit Ausgaben von rund Fr. 10.5 Mio. zu rechnen sei. Hier gehe es primär um den Neubau der Doppeltturnhalle und der Erweiterung des Schulhauses, welches mit Fr. 9.8 Mio. einschenke. Die Investitionsrechnung sei eine rollende Planung, was dazu führe, dass sich der Betrag je nach erfolgter Bauetappe anpasse und nun bei der Bildung noch rund Fr. 9.15 Mio. eingestellt seien. Wie an der Budgetgemeinde angekündigt, wäre die Fremdgeldaufnahme auf das Jahr 2017 geplant gewesen, aufgrund der sehr guten Zinskondition habe sich der Gemeinderat aber dazu entschieden, bereits per September 2016 Fr. 4 Mio. aufzunehmen. Ab März 2017 fliessen dann noch die weiteren Fr. 6 Mio..

Gemeindeammann Daniel Pfyl leitet nun von der Investitionsrechnung zum Finanzplan über. Hier seien geplante Investitionen der Einwohnergemeinde ersichtlich. Auch hierbei handle es sich um eine rollende Planung und Ziel sei es, jede Ausgabe, die in der Investitionsrechnung erscheine, vorgängig im Finanzplan gehabt zu haben. Er weist auf diverse Verschiebungen beim Schulhaus hin, macht aber deutlich, dass der gesamte Kredit sich nicht verändert habe und weiterhin bei Fr. 18.6 Mio.. Weitere Investitionen seien die Anschaffung von Stühlen für die Aula im Betrag von rund Fr. 80'000.00, für das Dorffest 2018 Fr. 100'000.00. Weiter wurde für die Sanierung der Strassen sowie ein allenfalls vorgezogenes Projekt „Kreisel Post“ sowie die Revision der BNO ab 2018 total Fr. 10.4 Mio. im Finanzplan eingestellt.

Bezüglich des Planungserfolgs sei es so, dass dieser innerhalb von 7 Jahren (Vorjahr, laufendes Jahr sowie die kommenden 5 Jahre) ausgeglichen sein müsse, damit der Kanton den Finanzplan genehmigt.

2015 war ein gutes Ergebnis, was hier noch helfe. Weiter werde mit einem Steuerfuss von 110 % ab 2018 gerechnet sowie mit einem Bevölkerungswachstum, was jedoch momentan stagniere. Es sei aber davon auszugehen, dass nach erfolgter Überbauung Sandfoore wieder ein Bevölkerungswachstum erfolgen werde.

Gemeindeammann Daniel Pfyl hält fest, dass das Ganze eine rollende Planung sei. Zudem werde die Rechnung wie auch das Budget jeweils von der Finanzkommission geprüft. Somit übergebe er das Wort nun an den Präsidenten der Finanzkommission.

Stefan Seiler, Präsident Finanzkommission, begrüsst seinerseits die Anwesenden und teilt mit, dass die Finanzkommission an 3-4 Sitzungen das Budget eingesehen habe. Es sei beim Budget ein etwas anderes Vorgehen wie bei der Rechnungsprüfung. Diese werde effektiv durch die Finanzkommission geprüft und werde dann auch durch die Fiko zur Abstimmung gebracht, beim Budget gebe die Finanzkommission lediglich eine Empfehlung

ab. Zurück zum Budget; die Finanzkommission habe diverse Fragen zum Budget gestellt und auch Antwort erhalten. Diese Unterlagen seien bei der ordentlichen Auflage einsehbar gewesen. Die Finanzkommission könne hinter dem Budget stehen und empfiehlt der Versammlung das Budget mit einem Steuerfuss von 96 % zu genehmigen.

Das Wort wird nicht weiter verlangt.

Antrag: Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung das Budget 2017 mit einem Steuerfuss von 96 % zu genehmigen.

Abstimmung: Das Budget 2017 mit einem Steuerfuss von 96 % wird mit grossem Mehr und 0 Gegenstimmen genehmigt.

Gemeindeammann Daniel Pfyl dankt Frau Renate Alt für die Erstellung sowie der Finanzkommission für die Einsichtnahme ins Budget.

8. Verschiedenes

Vom Gemeinderat aus wird wie folgt informiert:

Christian Habegger, Vizeammann:

- Ich darf sie ja wie im letzten Winter noch über mein „neues Hobby“ **Neubau Schulhaus und Doppelturnhalle** informieren. Dies ist ein kostenschweres Mandat und bedeutet einiges für unsere Gemeinde. Beim Schulhaus sind wir leicht in Verzug gegenüber dem Terminplan. Es gibt viel zu besprechen und laufend werden Entscheide gefällt. Der Bauausschuss (Werner Bünzli, Alan Bruno, Bauausführung, Architekt und ich) sind alle 14 Tage einen halben Tag am Abgleichen, Koordinieren und Prüfen. Wir versuchen alle machbaren Anregungen und Punkte umzusetzen unter Berücksichtigung von Kosten/Nutzen. Bei der Turnhalle liegen wir gut im Zeitplan, die Kosten sind ebenfalls auf Kurs und das Budget kann bisher eingehalten werden. Die Fernwärmezulieferung ist aufgegleist. Der nächste Termin für die Handwerker ist Ende Januar 2017 mit einer kleinen Aufrichtefeier. Voraussichtlich werden die Umgebungsarbeiten und der Schulhausumbau Mitte 2018 fertig sein.
- Das **Regenbecken ARA Melligen** ist voraussichtlich ab Ende Jahr in Betrieb. Das Bauvolumen von rund Fr. 3.2 Mio. konnte bisher eingehalten werden.
- Beim **Friedhof** läuft im Moment die Dachsanierung und sollte bis Weihnachten abgeschlossen sein. Die Umzäunung hat sich bis jetzt bewährt.
- Die **Gemeindestrassen** haben sie bereits im Finanzplan aufgeführt gesehen. Im 2017 wird eine verfeinerte Ausarbeitung diesbezüglich erstellt und der Gemeindeversammlung anschliessend präsentiert. Einige Strassen sind sanierungsbedürftig.
- Bei der **Kantonsstrasse K268** warten wir noch auf Antwort des Kantons betr. Einmündung Industriestrasse.
- In den **Gemeindewerken** verfügen wir über ein sehr gutes Team welches harmonisiert und funktioniert; auch in wettertechnisch hektischen Zeiten.
- Die **Wasserversorgung** hat sich bewährt und Mägenwil hat eine gute bis sehr gute Wasserqualität.

Marlène Fehlmann, Gemeinderätin

- Am 28. Oktober nächstes Jahr findet die Schlussübung der **Feuerwehr Regio Mellingen** in Mägenwil statt. Ich bin überzeugt, dass sich das Kommando wiederum eine für das Publikum interessante Übung ausdenkt.
- Anfang Juni wurden wir und vor allem unsere Nachbargemeinden von den Auswirkungen des extrem starken Niederschlags überrascht. Zahlreiche Keller, Wohnraum und auch die Zivilschutzanlage im Mehrzweckgebäude Mägenwil standen unter Wasser. Der **Zivilschutz** war Dank eines WK's der zu dieser Zeit stattfand in Rekordzeit einsatzbereit. Die Zusammenarbeit zwischen Zivilschutz und Feuerwehr war vorbildlich.
- Beim **Militär** hat anlässlich eines Behördenanlasses die Genietruppe Brugg auf eindruckliche Weise gezeigt, wie ein aus verschiedenen Modulen bestehendes Brückensystem in 1 ½ Stunden bereit steht um eine Distanz von 90m zu überspannen und eine Tragkraft von 40 Tonnen zu garantieren. Übrigens der Name Genietruppe hat nichts damit zu tun, dass in Brugg lauter junge Albert Einstein einrücken. Der französische Begriff „génie civile“ steht für den Titel eines Strassenbauingenieurs und wird seit dem 19. Jh. in der Schweizer Armee für diejenige Truppe eingesetzt, welche die Mobilität der anderen Truppen durch den Bau von Verkehrswegen sichert.
- Es ist ein Aufsteller bei **Geburtstagsgratulationen** im fortgeschrittenen Alter zu sehen, mit wie viel Zufriedenheit und auch einer gewissen Gelassenheit diese Personen dem Leben so wie es ist, das Beste abgewinnen. Gratulationen zur goldenen, diamantenen oder gar eisernen Hochzeit lassen mich schon beinahe in Ehrfurcht erstarren. So ein langer gemeinsamer Lebensweg verlangt nebst der richtigen Wahl auch viel Toleranz und Verständnis für einander.
- Dass diese Paare in hohem Alter zusammen den Lebensabend in gewohnter Umgebung geniessen können, ist oft auch der Organisation **Spitex** zu verdanken.
- Zur **sozialen Wohlfahrt** ein Satz: Die materielle Unterstützung erfolgt in Mägenwil lediglich im gesetzlich vorgeschriebenen Rahmen, ohne Sondersettings.
- Bis zum heutigen Zeitpunkt kann ich über beide **Asylbewerberfamilien** nur Positives berichten. Die Integration der drei aus Syrien stammenden Kinder in unserer Schule verlief ohne Probleme. Beide Elternpaare besuchen Deutschkurse die vom Kanton bezahlt werden und haben grosse Fortschritte gemacht. Wann und wie viele weitere Personen Mägenwil aufzunehmen hat, bestimmt der Kanton.

Nach dem Motto des Filmklassikers „Täglich grüsst das Murmeltier“ kann ich sagen, jährlich grüsst die Stellvertretung für die Ressorts Bildung, Jugend, Kultur, Sport und Vereine.

- **Bildung:** Nicht alle Baustellen der Schule können durch den Baustellenleiter behoben werden. Einige verlangen eine konstruktive Zusammenarbeit von Schulpflege, Schulleitung und Gemeinderat. Nicht nur die Hardware, das heisst die neuen Schulräume sollen erstklassig sein. Im Schulsekretariat kam es zu einer personellen Veränderung. Seit 1. Dezember ist Frau Lotti Hartmann die neue Schulsekretärin, sie ersetzt Frau Jacqueline Meier die eine neue Herausforderung angenommen hat. Ich wünsche Frau Hartmann einen guten Start und viel Freude mit den Mägewiler Schülern und Eltern.
- **Kultur:** Es freut mich sehr, dass Mägenwil eine Mannschaft stellt, die mit Kampfgeist aber hoffentlich auch sehr viel Spass, am IBB Event „Meischtergmeind“ mitmacht. Der Hauptpreis sind Fr. 25'000.- die für ein gemeinnütziges Projekt innerhalb der Wohngemeinde zu verwenden sind. Im 218 sollen die Schulhauserweiterung und der Doppelturnhallenneubau festlich eingeweiht werden.
- **Sport/Vereine:** Ich danke allen, die sich aktiv für das Vereinsleben einsetzen und so manche Stunde ihrer Freizeit für das Allgemeinwohl zur Verfügung stellen. Ebenso herzlichen Dank für die Flexibilität der turnenden Vereine, die durch eine Bauverzögerung

rung die Turnervorstellung auf das Wochenende vom 20./21. Januar verschieben mussten.

Marin Leuthard, Gemeinderat

- Ich fange an im Westen vom Dorf beim grössten Gebäude von Mägenwil, dem **Gewerbepark**. Vor ein paar Tagen fand eine Sitzung statt mit den grössten zwei Eigentümern vom Gewerbepark und dem Gemeinderat. Es wurde die Idee vorgestellt, einen Teil des Gewerbeparks mit einem Attikageschoss aufzustocken. Gleichzeitig wird auch das Outfit vom Gewerbepark modernisiert. Das Baugesuch wird voraussichtlich noch im Dezember eingereicht.
- Jetzt gehe ich etwas östlich ins Zentrum. Ins Gebiet vom **Dorfplatz** vor der neuen Turnhalle. Da haben Sie im Sommer ja einer Änderung des Zonenplans zugestimmt. Jetzt ist das Mitwirkungsverfahren für einen Gestaltungsplan im Gange. Wenn alles gut läuft, kann im 1. Quartal vom nächsten Jahr die öffentliche Auflage vom Gestaltungsplan stattfinden und bis Mitte Jahr sollte die Genehmigung durch das Baudepartement vorliegen. Wie es dann weitergeht kann ich nicht sagen, da das nicht mehr in der Hand des Gemeinderates liegt. Ich gehe aber davon aus, dass in absehbarer Zeit ein Baugesuch eingehen wird.
- Jetzt gehe ich etwas nördlich über die Hauptstrasse ins **Gebiet Sandfoore**. Das ist dort wo die Villa Strebel steht. Da hat im letzten Sommer/Herbst ein Architekturwettbewerb stattgefunden. Im November fand die Jurierung statt. Das ausgewählte Projekt sowie die weiteren eingegangenen Projekte, werden anfangs Februar in Windisch ausgestellt. Wer sich interessiert, kann die Projekte anschauen. Nachher wird der Planungsprozess weitergeführt. Zum Projekt selber kann ich noch nicht viel sagen – nur so viel: Es wird mehrere Wohnbauten geben mit Mietwohnungen und einigen Gewerberäumen.
- Jetzt gehe ich über die Industriestrasse weiter östlich ins Gebiet **Wolfbode**. Das ist die grosse Wiese im Zentrum, die noch nicht überbaut ist. Da kann ich noch nicht viel Neues sagen. Es ist noch keine konkrete Planung im Gange, aber unter der Oberfläche bewegt sich schon etwas und es finden immer wieder Gespräche zwischen Planer, Grundeigentümer und der Gemeinde statt.
- Jetzt komme ich zum Bahnhof oder zum **Bahnhof-Umbau**. Im letzten Mitteilungsblatt haben wir sie ja informiert, dass Anfangs Februar mit den Bauarbeiten begonnen wird. Was genau gebaut wird, entnehmen sie im Mitteilungsblatt. Auf einen Punkt möchte ich aber zu sprechen kommen. Die WC-Anlagen wurden wegen Vandalismus vor ein paar Jahren geschlossen. Wir haben mit der SBB besprochen, ob man diese wieder aufbauen könnte. Die Verhandlungen haben ergeben, dass die SBB nur Hand dazu bieten, wenn eine neue, vandalensichere Anlage in Chromstahl installiert wird. Eine solche Anlage ist aber sehr teuer und würde rund Fr. 120'000 kosten. Die Gemeinde müsste die Hälfte davon übernehmen. Der Gemeinderat ist der Meinung, dass dies zu teuer ist, daher wird vorderhand keine neue Anlage gebaut.
- Jetzt gehe ich auf die andere Seite der SBB-Linie in das Gebiet **Bodenacher**. Das ist das Gebiet, wo die Firma Kneuss ansässig ist. Es finden gegenwärtig Verhandlungen mit den Grundeigentümern über einen neuen Erschliessungsplan statt. Wenn der Plan zustande kommt, wird die Firma Kneuss wahrscheinlich ein Parkhaus bauen und Ergänzungen an den bestehenden Gebäuden vornehmen. Auf der freien Wiese zwischen dem Areal Kneuss und dem Golfplatz ist ein Kiesabbau vorgesehen.
- Jetzt gehe ich wieder Richtung Westen in das Gebiet **Steiachler**. Das ist die Parzelle südlich der Industriestrasse vor der Hadimec. Die einfache Gesellschaft Kiesgrube Mägenwil möchte dort Kies abbauen, da die Kiesgrube Lindfeld langsam zu Ende geht. Damit der Kiesabbau möglich ist, brauchte es verschiedene rechtliche Schritte. Der erste Schritt ist die Anpassung vom kantonalen Richtplan. Dieser Schritt ist in die Wege geleitet. Das Departement Bau, Verkehr und Umwelt wird die Änderung des Plans in absehbarer Zeit öffentlich auflegen.

- Jetzt komme ich noch zum letzten Thema, der **Strassenbeleuchtung**. Mit dem letztjährigen Budget haben sie zugestimmt, dass ein Teil der Strassenbeleuchtung auf LED-Leuchten umgerüstet wird. Diese brauchen weniger Strom und sind günstiger im Unterhalt. Das AEW hat in den letzten Tagen die Umrüstung vorgenommen.

Frau Bianca Schaffert spricht die Katzenschreckfallen mit Ultraschall an und ob es da Weissungen dazu gebe. Teilweise könne sie und auch ihre Kinder die hören und das könne relativ lästig sein.

Gemeindeammann Daniel Pfyl antwortet, dass er die Frage an Marin Leuthard weitergeben werde, da dieser sich bereits kürzlich mit diesem Thema auseinandergesetzt habe.

Marin Leuthard, Gemeinderat, fragt, ob es sich um einen konkreten Vorfall handle oder ob die Frage generell sei. Vor 3-4 Monaten wurde ein Schreiben Seitens der Gemeinde an die Bevölkerung zugestellt betreffend dieser Katzenschrecks und dass Meldung an den Gemeinderat erstattet werden solle.

Frau Schaffert antwortet, dass ihre Frage allgemein sei. Es hätte eine Anlage bei der Schulanlage gehabt, diesen höre sie nun nicht mehr, es seien aber noch weitere im Dorf, die sie höre.

Herr Marin Leuthard, erklärt, dass Frau Schaffert bei einer konkreten Feststellung entsprechend reagieren müsste, da der Gemeinderat nicht präventiv handeln könne. Wichtig dafür sei, dass der konkrete Standort des „Schrecks“ genannt werden könne. Auf die Feststellung, dass einer aktiv sei, könne nicht reagiert werden. Wenn effektiv eine Plage bestehe, sei dies nicht zulässig. In der BNO wie auch im Umweltschutzgesetz stehe, dass Lärm nicht zulässig sei. Somit müsse ein konkretes Schreiben beim Gemeinderat eingehen, damit dieser handeln könne.

Für Frau Schaffert ist dies so in Ordnung. Ihr sei bewusst, dass die meisten Personen diese Katzenschrecks nicht hören und somit kein Problem darstellen. Für diejenigen, die es hören sei es aber lästig. Sie war der Annahme, dass es einen Minimumwert gäbe, der nicht überschritten werden dürfe.

Gemeinderat Marin Leuthard verneint. Es gäbe keine Grenzwerte. Meist sei es jedoch möglich, qualitativ gute Geräte richtig einzustellen, so dass keine Lärmbelästigung mehr entstehe. Fehlerhafte oder schlecht eingestellte Geräte seine aber ein Problem.

Daniel Habegger erwähnt, dass allen bekannt sei, was für Kosten in der nächsten Zeit auf die Gemeinde zukommen mit der Unterbringung von Kris v. Oijen. Er möchte wissen, ob es eine Möglichkeit gibt, dass diese Kosten reduziert werden könnten oder ob die Gemeindeversammlung beantragen könne, dass die Gemeinde die Kosten nicht mehr bezahle.

Gemeindeammann Daniel Pfyl beantwortet, dass die Gemeinde von Gesetzes wegen verpflichtet sei, diese Kosten zu tragen. Es gäbe verschiedene Leistungsträger für einen solchen Aufenthalt, welcher pro Tag Fr. 958.— koste. Dies seien die Krankenkasse, die Justiz sowie die Gemeinde als Sozialdienst. Im Februar werde über das zustande gekommene Referendum betr. Finanz- und Lastenausgleich abgestimmt. Wenn dieses abgelehnt werde, trete der Finanz- und Lastenausgleich in Kraft, d.h. ab 01.01.2018 würde in einem solchen Falle die Gemeinde lediglich noch mit bis zu Fr. 60'000.00 pro Jahr in Kostenpflicht genommen werden. Wie die Abstimmung betr. dieses Referendums ausfällt, könne zum heuti-

gen Zeitpunkt noch nicht gesagt werden. Für die Gemeinde Mägenwil wäre es sehr wichtig, dass dieses Referendum abgelehnt würde.

Daniel Pfyl, Gemeindeammann

Forderungen gegenüber der Gemeinde

Sollten Sie noch Anspruch auf Sitzungsgelder oder Zahlungen der Gemeinde haben, müssen sie diese in den nächsten Tagen Frau Alt, Leiterin Abteilung Finanzen, einreichen.

SBB Tageskarten

Wiederum werden wir diese gemeinsam mit Wohlenschwil anbieten. Die Auslastung betrug wiederum ca. 95 % und es resultiert Ende Jahr +/- eine schwarze 0. Die Preise für Einheimische sind neu leicht höher und betragen Fr. 43.-- (bisher Fr. 42.--) und für Auswärtige weiterhin Fr. 45.--. Für Kurzentschlossene werden am Verfalltag nicht verkaufte Tickets ab 08.00 Uhr zum Preis von Fr. 25.-- angeboten.

Fankhauser Jörg vom 01.12.2015-30.08.2016 Gemeinderat

Am 1. Dezember 2015 hat einmal mehr Jörg Fankhauser ein Engagement für die Allgemeinheit in Angriff genommen. Als ehemaliger Präsident und Mitglied der Schulpflege verfügte er bereits über ein fundiertes Wissen, wie er die Schulpflege seitens Gemeinderats unterstützen konnte. So, wie er es damals mit der damaligen Ressortvorsteherin Myrta Furrer erleben durfte. In hektischen Zeiten ist Jörg jemand, der Ruhe bewahren kann. Er hat diese Fähigkeit auch beim Einleben in die Ressorts genutzt und dies Step by Step wahrgenommen. Er musste irgendwann einsehen, dass dies gesundheitlich nicht mehr möglich sei und ist zum Schluss gekommen, dass er beim Departement Volkswirtschaft und Inneres sein Gesuch zum Rücktritt als Gemeinderat einreichen musste. Ich bedauere dies ausserordentlich. Er hat einerseits das Wissen gehabt, andererseits auch als Mensch wollte er erneut etwas für die Allgemeinheit tun. Wir hatten auch die Möglichkeit, in seinem Arbeitsbetrieb mit ihm einen Tag verbringen zu dürfen; ich war froh, am Abend wieder entlassen zu werden. Wir vom Rat haben dies geschätzt, Jörg auch von einer anderen Seite kennen lernen zu können. In dieser Zeit mit den Sitzungen alle 2 Wochen war es für mich nicht erkennbar, dass Probleme bestanden, nachträglich hätte man sicher Anzeichen erkennen können, im Moment merke man dies nicht. Daher kann ich es nachvollziehen, dass man die Notbremse ziehen muss. Es braucht Mut, sich nach so kurzer Zeit zu einen solchen Schritt zu entschliessen. Auch wenn man aus den Medien lesen musste, dass schon wieder ein Gemeinderat sein Amt aufgegeben hat, kann man eben nicht dahinter blicken und. Auch wenn es nur eine kurze Zeit war, möchte ich Jörg herzlich für seine Dienste als Gemeinderat danken. Pro Amtsjahr gibt es ja bekanntlich eine Flasche Wein. Zusätzlich überreiche ich dir einen Gutschein für ein gemeinsames Nacht- oder Mittagessen mit deiner Ehefrau Luzia. Vielen herzlichen Dank für dein Engagement, gute Gesundheit, viel Kraft und alles Gute.

Applaus

Jörg Fankhauser dankt allen recht herzlich, welche ihn in seiner kurzen Zeit als Gemeinderat unterstützt haben.

Gemeindeammann Daniel Pfyl übergibt Jonath Chandramohan, der heute extra an der Gemeindeversammlung teilgenommen habe (Jonath Chandramohan wurde an der Gemeindeversammlung vom Juni 16 die Zusage für die Einbürgerung erteilt, er war damals aber nicht anwesend), einen Chlaussack.

Bhaltis

Wir haben ein kleines Bhaltis, mit welchem wir ihnen für ihr Kommen danken wollten. Wir haben etwas gesucht, was zu Mägenwil passt. Es gab mal Zeiten, wo Seitens der Bevölkerung moniert wurde, dass man im Büchlein die Schrift nicht lesen könne. Daher haben wir uns dieses Jahr für eine Tasse mit einem überdimensional grossen Wappen von Mägenwil entschieden. Weiter machten wir uns Gedanken, was passt im Moment zur Jahreszeit, zur finanziellen Lage, was passt grundsätzlich zu uns. Daraufhin haben wir einen Slogan kreiert, der gilt bis sicher Ende 2017 und heisst „e heissi Gmeind“. Diese Tasse möchten wir Ihnen heute Abend mitgeben, verbunden mit dem besten Dank für Ihr Erscheinen. Wir schätzen es sehr, wenn sie so zahlreich an der Gemeindeversammlung teilnehmen.

Dank fürs Kommen

Der Gemeindeammann dankt zum Schluss allen für ihr Erscheinen recht herzlich. Er wünscht allen eine besinnliche Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest und nach dem Apéro allen eine gute Heimkehr. Nun sind alle ganz herzlich zum Apéro eingeladen. Nutzen Sie die Gelegenheit, sich auszutauschen oder einige gesellige Minuten bei uns zu bleiben. Gute Nacht.

Die Versammlung ist um 21.30 Uhr geschlossen.

Die getreue Protokollführung bescheinigen:

Der Gemeindeammann:

Der Gemeindeschreiber:

Daniel Pfyl

Werner Bünzli